



Ein ganz besonderer Tag

Die Flut steigt und steigt. Die besonderen und kuriosen Gedenktage, die die Menschen irgendwo auf der Welt feiern, wird immer größer. Vor allem die Amerikaner lieben es, den Dingen einen besonderen Tag zu widmen. Am morgigen Freitag, 16. August, feiern Spirituosen-Liebhaber in den USA den Tag des Rums.

Es bedarf keiner großen Fantasie, was die Herren an diesem Datum wohl trinken werden. Gleichzeitig begehen Fangruppen in den Staaten den Tag der Bratwurst und der Achterbahn. Auch der Tag der Männerpflege steht an. Gut rasiert. Gut gekämmt. Gut gekleidet. Das gehört sich so.

Besonders einfallreich ist der Wink-in die-Überwachungskameras-Tag. Menschen stellen sich vor Überwachungskameras (wahlweise Webcams) und winken der Welt zu. Wenn ihnen also morgen ein Mann torkelnd mit einer Bratwurst in der Hand begegnet, der aber vollendet gestylt ist. Sich eifrig winkend erkundigt, wo denn die nächste Achterbahn abfährt. Dann wissen sie: Der Mann kommt aus den USA. *hjs*

KURZNOTIZEN

Zwei Verletzte bei Unfall auf L49

WATTENBEK. Ein 47 Jahre alter Autofahrer wurde bei einem Zusammenprall mit dem Pkw eines 75-Jährigen am Dienstag gegen 18 Uhr an der Kreuzung der Landesstraße 49 mit der Kreisstraße 15, dem sogenannten Reesdorfer Kreuz, schwer verletzt. Wie die Polizei berichtet, soll der Ältere, der sich bei dem Zusammenprall ebenfalls verletzte, aus Reesdorf kommend dem Pkw auf der L49 die Vorfahrt genommen haben. Beide Unfallbeteiligten mussten in Krankenhäuser gebracht werden. Die Höhe des Schadens an den Fahrzeugen beziffert die Polizei mit rund 30000 Euro.

Jubiläumsball beim Chor Kronshagen

KRONSHAGEN. Der Chor Kronshagen wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Dieses Jubiläum soll mit einem Festball am Sonnabend, 21. September, im Kronshagener Bürgerhaus, Kopperpähler Allee 69, gefeiert werden. Der Vorverkauf beginnt am heutigen Donnerstag. Der Ball wird am 21. September um 20 Uhr beginnen. Einlass ist ab 19.30 Uhr. Das Tanzmusiktrio Westwind soll die Gäste zum Tanzen animieren, ein buntes Unterhaltungsprogramm für zusätzliches Vergnügen sorgen. Der Eintritt beträgt 20 Euro pro Person. Die Eintrittskarten sind erhältlich bei Blumen Beeck, Eichkopelweg 19, und bei der Itzehoer Versicherung, Kieler Straße 92, sowie telefonisch bei Susanne Cellmer, Tel. 0431/582115 und an der Abendkasse.



Die Rauchwolken der Nachlöscharbeiten auf einem Bauernhof im Westenseer Ortsteil Brux waren auch am Mittwochmorgen noch von Weitem zu sehen. Der Großbrand war am Dienstagabend ausgebrochen. *FOTOS: FLORIAN SÖTJE (3)/SVEN JANSSEN*

Feuer vernichtet Halle in Westensee

Sieben Feuerwehren mit 100 Kameraden auf Bauernhof im Einsatz - Löscharbeiten dauerten bis Mittwochabend

VON FLORIAN SÖTJE UND SVEN JANSSEN

WESTENSEE. Der Brand einer Lagerhalle auf einem Bauernhof in Westensee hat am Dienstagabend um 19.23 Uhr einen Großeinsatz für die ortsansässigen Wehren ausgelöst. Das Gebäude wurde durch die Flammen komplett zerstört. Die Löscharbeiten zogen sich bis zum Mittwochabend hin. Nach Angaben des betroffenen Landwirts lagerten in der Lagerhalle seines Betriebs im Westenseer Ortsteil Brux 250 Großballen Stroh sowie 100 Großballen Heu. Den Schaden durch die Zerstörung der zehn Jahre alten Halle schätzt der Landwirt auf 250 000 Euro. „Als ich den Brand bemerkt habe, war die Feuerwehr schon da. Das hat top geklappt mit den Jungs“, sagte er.

Rainer Sell, Ortswehrführer aus Brux, war zuerst als Einsatzleiter mit seinen Kameraden vor Ort. „Es war erschreckend, wie schnell der Vollbrand entstanden ist“, sagte Sell. Zunächst habe er im oberen Bereich der Halle Glutnester gesehen. Innerhalb von drei bis fünf Minuten habe dann die komplette Halle gebrannt. „So etwas habe ich noch nicht erlebt“, sagte Sell.



Landwirte und Lohnunternehmer unterstützten mit Güllewagen die Löscharbeiten am Mittwochmorgen.

Aufgrund der Ausmaße des Feuers wurden weitere Wehren alarmiert. Laut Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde waren insgesamt sieben Feuerwehren aus Westensee, Brux, Wrohe, Felde, Bredenbek, Krummwich und

350 Stroh- und Heuballen lagerten in der Halle des landwirtschaftlichen Betriebs in Westensee.

Nortorf mit 100 Kameraden im Einsatz.

Die Feuerwehr Nortorf war mit der Drehleiter und einem Wasserwerfer an der Brandstelle. Zudem erhielten die Ka-

meraden Unterstützung von der Beleuchtungsgruppe des Technischen Hilfswerks aus Rendsburg. Da die Halle teilweise eingestürzt war, wurde das Dach mit Radlader und Bagger abgetragen. Die Rauchsäule des Brandes war über mehrere Kilometer weit zu sehen.

Die Wasserversorgung war für die Wehren bei dem nächtlichen Einsatz eine Herausforderung. Mit Schläuchen musste die gut 600 Meter lange Strecke zwischen Löschteich und brennender Lagerhalle überbrückt werden. Die enorme Wassermenge, die benötigt wurde, ließ den Wasserspiegel des Löschteiches schnell sinken. Die Pumpen der Feuerwehren holten minütlich 3000 Liter Wasser aus dem Löschteich. „Damit die Wasserzufuhr nicht abreißt, wurde bis zum Morgen mit Güllewagen zusätzliches Wasser zum Löschteich gebracht“, sagte Kreis-Feuerwehrsprecher Daniel Passig.

Die Güllewagen (Volumen 11 000 Liter Wasser), die von anderen Landwirten und Lohnunternehmern für den Einsatz zur Verfügung gestellt



Etwa 100 Feuerwehrleute waren Dienstagnacht im Einsatz, um den Brand der Lagerhalle zu löschen.

wurden, waren am Mittwochmorgen weiter im Einsatz. Die Fahrer saßen teilweise mit Atemschutzgerät in den Fahrzeugen, weil die Rauchentwicklung weiterhin sehr stark war. Nachdem am Morgen die Vorderfront der Halle eingerissen wurde, um an Glutnester zu gelangen, verteilten Bagger und Trecker Metall sowie Heu und Stroh auf der angrenzenden Koppel.

Bruxer Bürger brachten geschmierte Brötchen

„So können wir alles gezielt ablöschen“, sagte Norbert Stöfhas, Feuerwehrchef aus Westensee und zweiter Einsatzleiter vor Ort. Am Mittwochmorgen waren nach seinen Angaben noch etwa 25 Feuerwehrleute mit den Nachlöscharbeiten beschäftigt.

Ein Übergreifen der Flammen auf die benachbarten Gebäude, unter anderem ein Kuhstall, hatten die Einsatzkräfte in der Nacht verhindert. „Die Windrichtung stand dafür günstig, sodass die Stallungen nicht in Mitleidenschaft gezogen wurden“, sagte Rainer Sell. Verletzt wurde bei dem

Einsatz niemand. Der Bruxer Ortswehrführer lobte ausdrücklich die Dorfgemeinschaft während des nächtlichen Einsatzes. So versorgten Bruxer Bürger die Feuerwehrleute mit Getränken und geschmierten Brötchen. „Auch die Besitzerin des Felder Edeka-Marktes hat uns in der Nacht den Markt aufgeschlossen, sodass wir für Verpflegung sorgen konnten“, sagte Sell. Das sei genauso wie die Zusammenarbeit der Wehren „top“ gewesen.

Am Mittwochmittag suchte die Feuerwehr mit Wärmebildkameras nach weiteren Glutnestern in der Stroh- und Heumasse. Der Einsatz werde sich wohl bis in die Abendstunden hinziehen, sagte Norbert Stöfhas. Die Flammen vernichteten auch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Lagerhalle, die der Landwirt vor zehn Jahren beim Bau des Gebäudes installiert hatte. Er rechne nicht damit, die Halle noch in diesem Jahr wieder aufbauen zu können, sagte er. Die Kriminalpolizei Rendsburg hatte bereits in der Nacht auf Mittwoch die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.



Norbert Stöfhas (links, Feuerwehrchef aus Westensee) und Rainer Sell, Ortswehrführer in Brux, leiteten den Großeinsatz mehrerer Feuerwehren in Westensee.

Fachtagung: „Wie viel Hauptamt braucht das Ehrenamt?“

RENSBURG. Der Arbeitskreis für Bürgerschaftliches Engagement und der Fachgruppe Integration und Einbürgerung in der Kreisverwaltung von Rendsburg-Eckernförde lädt für Mittwoch, 21. August, zu einer Fachtagung unter dem Titel „Wie viel Hauptamt braucht das Ehrenamt?“ ein.

Nirgendwo engagieren sich so viele Menschen freiwillig wie in ländlich geprägten Krei-

sen, fast jeder zweite Einwohner, heißt es als Hintergrundinformation in der Einladung. Und mehr als die Hälfte der nicht engagierten Bundesbürger könnten sich ehrenamtlichen Einsatz vorstellen. Aber jeder siebte Verein im Kreis Rendsburg-Eckernförde habe sich in der Zeit zwischen 2006 und 2016 aufgelöst. Oft falle es schwer, eine Nachfolge für verantwortliche Posten zu fin-

den. Unentgeltlichen Einsatz von Zeit, Erfahrung und Kompetenz leisteten viele Bürger lieber spontan, flexibel, passend zur Lebenssituation und ausgelöst durch aktuelle Herausforderungen vor Ort.

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Tagung: Welche Unterstützung wünschen sich freiwillig und ehrenamtlich tätige Menschen? Welche Erfahrungen gibt es mit hauptamtli-

cher Beratung und Koordination? Referenten aus Politik, Verwaltung, Wohlfahrtsverbänden und Ehrenamtler berichten über ihre Erfahrungen. Die öffentliche Tagung startet um 17.30 Uhr im Kreistagssaal in der Kaiserstraße 8 in Rendsburg.

Vor einer Einführung ins Thema durch Kreispräsidentin Juliane Rumpf wird ein Imbiss angeboten. Danach referieren

Vertreter der Flüchtlingshilfe sowie bei dem Verein „Die Brücke“ und dem Diakonischen Werk tätige Berater für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer aus ihren Erfahrungen. Ein weiteres Referat widmet sich dem Hauptthema des Abends: „Wie viel Hauptamt braucht das Ehrenamt?“ Danach soll Zeit für Gespräche sein. Gegen 20.30 Uhr soll die Veranstaltung enden. *hjj*